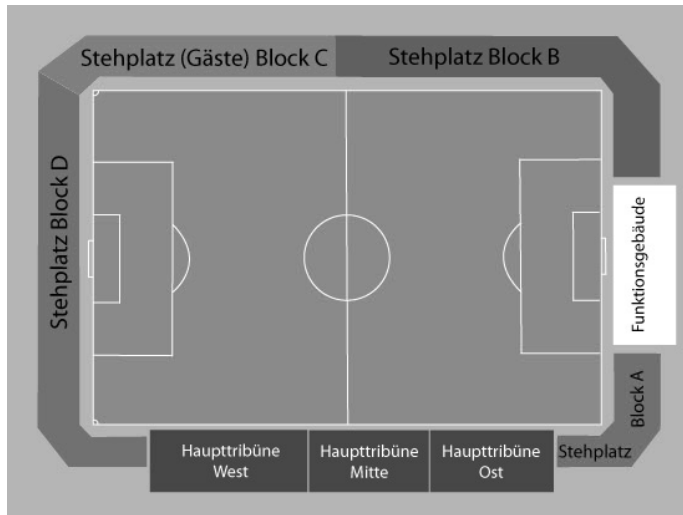


Das 100 jährige Wasserwerkstadion oder wo der Weidener (Sport)/Stadt(?) -Rat Prioritäten setzt !

Mit einer „NeverEndingStory“ wollen sich die Damen und Herren im Weidener Stadtrat unsterblich machen, kalkuliert doch die Stadtkämmerei mittels Verpachtung mit einer „Abschreibungszeit“ von bis zu 100 Jahren. Auf geht's, Wasserwerkler – so lange müsst ihr die Liga halten um Euch das Stadion leisten zu können (ohne Renovierungs- und Unterhaltskosten).



Ein teurer Spaß: das modernisierte Wasserwerkstadion

Aber der Reihe nach: Im Mai 2009 war der Presse zu entnehmen, dass die Stadt Weiden die Kosten für den Stadionumbau übernehmen würde („leihweise“ versteht sich). Zu dem Zeitpunkt kalkulierte man mit einer Summe von 500.000 Euro. Nicht einmal 4 Werktage nach dem Stadtratsbeschluss rückten schon die Baufirmen an (!).

So weit, so schlecht - gehen wir davon aus es ist alles mit rechten Dingen zugegangen...Stellt sich immer noch die Frage, weshalb eine Stadt, die mit einem Bein in der Zwangsverwaltung und im Jahr 2010 mit einem voraussichtlichem Schuldenberg von ca. 70 Millionen Euro da steht, ihre knappen Mittel nicht sinnvoller, sozialer, rechtssicher, planmäßiger und nachhaltiger einsetzt:

Modernisierung der Schulen, Verkehrssicherheit, Sozialtickets, Bündnisse für Arbeit, Innenstadtmarketing usw...

Halten wir fest: Die SPD jammert über die Gewerbesteuererbrüche die sie sich selbst (Schröder) zu verdanken hat, verliert aber die Ausgabenseite ihrer Kalkulationen völlig aus dem Blick, packt 900.000 Euro für ein „Schmuckkästchenprojekt“ auf den Tisch und spart andererseits an vernünftigen Arbeitsverhältnissen, indem sie kommunale Arbeiten von 1€-Jobbern verrichten lässt.

Das von Kurt Seggewiß hoch gepriesene „Leuchtturmprojekt“ hat die ersten Niedriglöhner wieder in die Arbeitslosigkeit entlassen (vergesst das nicht wenn der OB heute am 1.Mai zu uns wieder als „Kollege“ spricht!).

Wir meinen: Sport ist wichtig, Sport ist förderungswürdig – aber eine Stadt mit knappen finanziellen Mittel muß die Prioritäten anders setzen, schlafende Stadträte kann sich Weiden jetzt nicht leisten.

Mit 907.000 € wäre für Weiden vieles zu bewegen gewesen: beispielsweise das letztes Jahr von der Linken per Eingabe an den Stadtrat geforderte Sozialticket. Es wurde abgelehnt mit der Begründung, für den „Weiden-Pass“ (ein Pseudo-Sozialticket light) seien ja schon 5.000 € (!!!) im Haushalt bereitgestellt.

Aber nicht nur in Weiden sind die ehemaligen Sozialdemokraten derart befreit von sozialer Weitsicht zugange. Seilschaften und Mobbingstrukturen gibt es auch in anderen SPD-Unterorganisationen.

Hannes Färber (ehemals SPD) hat die richtigen Konsequenzen gezogen und übt sein Stadtratsmandat in Grafenwöhr als Mitglied der Linken aus.

Es sind Mitglieder und Mandatsträger aller Parteien aufgerufen, an dem Beispiel von Hannes Mut zu finden und Politik nicht für einzelne Gruppierungen, sondern für die MEHRHEIT der Bürgerinnen und Bürger voranzutreiben.

DIE LINKE.
Weiden-Neustadt/WN-Tirschenreuth

linksjugend
['solid]

www.die-linke-wen-new-tir.de

www.solid-wen-new-tir.de

ViSdP: Sandro Hammer, c/o Linksjugend ['solid], Humboldtstr.104, 90459 Nürnberg